

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 55. Neuenbürg, Samstag den 12. Juli 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Gemeinde- und Stiftungs- Räthe.

Aus Anlaß der vielfachen und bedeutenden Leistungen, welche die gesetzliche Unterstützungs-pflicht den öffentlichen Kassen auferlegt, wirft sich die Frage auf, ob nicht von denjenigen Armen, welche in der Folge zu Vermögen gelangen sollten, der Ersatz der von ihnen aus öffentlichen Kassen empfangenen Unterstützungen zu verlangen sey. Erwägt man insbesondere, zu welchem hohen Betrage die für erkrankte Gemeinde-Angehörigen zu entrichtenden Verpflegungskosten sich häufig belaufen, so erscheint eine derartige Maßregel nicht ungerecht, vorausgesetzt, daß der Wieder-Ersatz nicht die Folge hätte, den Unterstützten auf's Neue unterstützungsbedürftig zu machen. Gleiche Bewandniß hat es mit anderen Formen der Unterstützung, z. B. Lehrgeldern, Beiträgen zur Auswanderung.

Um jedoch den nicht ohne Weiteres von selbst sich verziehenden Rück-Ersatz vor Ansehung sicher zu stellen, ist es für die mit der Armenfürsorge unmittelbar betrauten Behörden gerathen, daß sie sich, wie dieß schon jetzt hin und wieder geschieht, bei Leistung der Unterstützung in den hiezu geeigneten Fällen darüber aussprechen, daß dieselbe bei etwaigem späterem Vermögens-Anfall als Vorstoß auf Wiederersatz zu betrachten sey.

Hiernach werden sich die Gemeinde- und Stiftungsbehörden zu achten wissen.

Den 7. Juli 1856.

R. Oberamt.
und R. gem. Oberamt.
Baur. M. Eisenbach.

Neuenbürg.

Die dreijährige Visitation der Maße und Gewichte der Gewerbetreibenden wird in der nächsten Woche in der Oberamtsstadt vorgenommen werden, es haben daher am

Dienstag, den 15. d. M., die hiesigen Gewerbs- und Handelsleute,

Mittwoch, den 16. d. M., die Gewerbetreibenden von Höfen und von den Waldorten,

Donnerstag, den 17. d. M., diejenigen von den übrigen Amtsorten (mit Ausschluß von Calmbach, Wildbad, Enzklösterle)

ihre Flüssigkeits-, Getreide- und Ellenmaße und die Gewichte auf das hiesige Rathhaus einzuliefern und durch das Psechamt untersuchen zu lassen.

Die Ortsvorsteher haben Obiges mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß diejenigen, welche obiger Aufforderung nicht Folge leisten würden, Strafe wegen Ungehorsams zu erwarten hätten.

Den 8. Juli 1856.

R. Oberamt.
Baur.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des

Philipp Jakob Kull, Holzhauers von
Gaisthal, Gemeinde Herrenalb

werden die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am

Montag den 11. August,
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Herrenalb vorgenommen werden.

Den Ortsvorstehern wird aufgegeben, die in dem Staats-Anzeiger für Württemberg erfolgende Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Den 9. Juli 1856.

R. Oberamtsgericht.
Stettner.

Neuenbürg.

Es wird bekannt gemacht, daß nun Jagdkarten für das Jahr vom 1. Juli 1856 bis 30. Juni 1857 von der unterzeichneten Stelle ausgefertigt werden.

Den 11. Juli 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Neuenbürg.

Die noch ausstehenden Verzeichnisse der veränderlichen Einkommenstheile der Pfarr- und Schulstellen sind spätestens bis zum 19. d. M. hierher vorzulegen.

R. Decanatamt.
M. Eisenbach.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Herrenalb.

Holz-Verkauf

am 15. d., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb, aus den Staatswaldungen Schörflinghalde, Rotherain, Brenntwald und Wurstberg: 108 Stück tannen Lang- und Klotzholz, 50 tannene Stangen, 130 Klafter tannenes und buchenes Scheiter- und Prügelholz.

Neuenbürg, den 10. Juli 1856.

R. Forstamt.
Lang.

Wildbad.

Jahrmarkt-Verlegung.

Mit höherer Genehmigung wird der hiesige Jacobi-Markt heuer am Montag den 1. September gehalten werden.

Den 7. Juli 1856.

Gemeinderath.
Stadt-Schultheiß
Mittler.

Dobel.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause aus dem Gemeinewaldschlag Dobelberg, zunächst bei Dobel, verkauft

85% Klafter tannene Scheiter,

147% " " Prügel,

wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 11. Juli 1856.

Schultheißenamt.
Schuon.

Gräfenhausen.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft Donnerstag den 17. Juli, Morgens 8 Uhr anfangend, gegen baare Bezahlung

243 Stück tannene Sägflöße,

im öffentlichen Aufsteich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet auf dem sogenannten Kiegerswaasen statt.

Den 9. Juli 1856.

Schultheißenamt.
Glauner.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Der unterzeichnete Verein hat verschiedene landwirthschaftliche Geräthschaften (mehrere Pflüge, Eggen u. s. w.) Werkzeuge u. Schriften angekauft, welche unter die Mitglieder verlost werden sollen. Die Verloosung findet am nächsten Sonntag Nachmittags im Gasthof zur Krone in Neuenbürg statt und es wäre erwünscht, wenn sich die Vereinsmitglieder bei derselben präcis um 2 Uhr recht zahlreich einfinden würden, damit sie den Vorträgen über die Anwendung der Geräthschaften und Werkzeuge und der darüber an denselben zu gebenden Anleitung anwohnen können.

Der landw. Bez.-Verein.

Privatnachrichten.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete hat sich als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer hier niedergelassen und wohnt im Gasthaus zum Döfen.

Liebenzell, den 8. Juli 1856.

A. Schroter,
prakt. Arzt.

Neuenbürg.

Seit heute wohne ich bei Herrn Friedrich Lustnauer dahier.

Den 11. Juli 1856.

Oberamtsbaumeister.
Grosmann.



Die
Buchhandlung von A. Schwarz in Pforzheim
 empfiehlt hiemit ihre neu eingerichtete
Leihbibliothek

zu recht fleißiger Benützung.

Der so eben erschienene neue Katalog dürfte Freunden einer guten Lektüre eine nicht unbedeutende Auswahl gediegener neuerer Romane u. bieten, sowie derselbe auch bezüglich der Abonnements-Bedingungen nähere Auskunft gibt.

Enzflösterle.

Die Ortsarmenleitung wünscht ein Quantum Postpapier, bläulich, von mittlerer Stärke, das ihr für ihre Zwecke entbehrlich geworden ist zu verwerthen und bietet es daher namentlich Wiederverkäufern sehr billig zur Abnahme an. Muster sind bei der Redaktion des Enzhälters aufgelegt, wo auch die Preise bei 1 und bei mehr als 1 Rth zu erfragen sind.

Den 3. Juli 1856.

Die Orts-Armenleitung.

Oberlengenhardt.

350 fl. Pflegschafts Geld liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei Gemeindepfleger Stahl.

Schmidmeister Hausmann von Kirchheim hat in Pforzheim zum Verkaufe stehen:

- eine leichte ganz neue Droschke, vierfüßig mit Boß, zweispännig;
- ein gebrauchtes Chaischen.

Näheres bei L. Glaser zum schwarzen Adler in Pforzheim.

Pforzheim.

Schlosser-Gesuch. Zwei wo möglich geübte, sucht

Schlosser Kollmar,
am Schulplatz.

Neuenbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Wilhelm Gull, Schuhmachermeister hat sich dahier etablirt und empfiehlt sich einem geehrten Publikum ergebenst zu zahlreichen geneigten Aufträgen, mit Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Neuenbürg.

Zum Unterricht im Weißsticken empfiehlt sich

Babette Wagner,
Ipser Wagners Tochter.

Neuenbürg.

Ein freundliches Logis ist bis Martini zu vermieten, wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein noch ganz wenig gebrauchtes Kinderwägelchen, 2 steinerne Schweintröge und ein Käufer Schwein hat zu verkaufen

Jacob Ruch.

Enzflösterle.

Gegen gute Versicherung liegen 100 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen parat bei

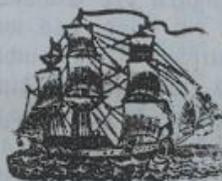
Joh. Fried. Frey.

Neuenbürg.

An die

Auswanderungslustigen.

Regelmäßige Post- und Dampf-Schiffslinien



über Havre, Antwerpen, Liverpool und Bremen nach New-York, New-Orleans, Texas, Australien, Brasilien, durchaus mit Schiffen erster Klasse, setzen uns in den Stand, jede Woche unsere Reisenden und Auswanderer auf die bequemste, sicherste Weise und gegenwärtig zu billigeren Preisen als je zu befördern.

Die vom R. Ministerium beschäftigte Agentur der bekannten mit 22,000 fl. Cautionen sicher gestellten Beförderungsanstalt des ref. Notars C. Stäblien in Heilbronn:

Gebr. Nech.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 10. Juli. In den höchsten Kreisen soll wieder ernstlich von der Verlegung der Universität in die Residenz die Rede seyn. Tübingen werde, meint man, durch eine Garnison entschädigt werden.

Stuttgart, 10. Juli. Bei der heutigen Regulirung der Brodtaxe ist dieselbe um 1 kr. herabgesetzt worden. Es kosten jetzt 6 Pfund weißes Brod 25 kr. und 6 Pfund schwarzes 23 kr.



In Ulm fand die Trauung eines taubstummen Paares statt, wobei neun Taubstumme der Anstalt Gmünd in welcher die Verlobten früher gewesen, anwesend waren. Die entscheidende Frage wurde dem Paare vor dem Altar schriftlich gegeben.

Aus Oberrieringen bei Baihingen wird von einem Rebstock in Kammerform berichtet, welcher vor 8 Jahren gesetzt 16' hoch und breit ist, 520 Stücke verblühter und gesunder Affenthaiertrauben trägt.

Baden.

In einem Berichte aus Baden ist u. A. zu lesen: „Während der früher in Diensten des Spielpächters Venazet gestandene Lustschiffer Weringer den Stuttgartern sein Fahrzeug vorführt, scheint er Ableger desselben hier gelassen zu haben in den ballonförmigen Riesenröcken, welche die elegante Damenwelt trägt. u.“

Oesterreich.

Wien, 3. Juli. Dem Vernehmen nach ist ein Entwurf des oft herbeigewünschten österreichischen Kolonisirungsgesetzes nunmehr vollendet. In diesem neuen Gesetze sollen jene Distrikte Ungarns, wo Kolonisirungen vorzunehmen sein werden, durch ein eigenes Kolonienes genau bezeichnet werden. Die Unternehmungen der Kolonien würden bei Erfüllung der festgesetzten Bedingungen und Vorschriften an Kapitalisten und Grundbesitzer überlassen werden. Die Regierung würde die Kolonie und Gründung derselben überwachen. Somit wäre denn Ungarn der Einwanderung in Masse erschlossen, ein Land, das wie kein zweites in Europa deutschen Fleiß fruchtbringend lohnt. Ungarn, das Jahrhunderte hindurch aus Ungunst seiner innern Zustände stagnirte, ist ein Land des Schwaffens geworden; durch die Regulirung der Theiß und ihrer Nebenflüsse werden die großen Sümpfe trocken gelegt und ihm eine ganze Provinz des ergiebigen Ackerbodens gewonnen; Eisenbahnen nach allen Richtungen werden tracirt und binnen wenigen

Jahren fahrbar seyn, so daß eine Entwicklung der Produktion und des Handels in Aussicht steht, deren Dimensionen mit der Zeit an das Riesenhafte grenzen werden.

Hannover.

Die Schneidergesellen in Hildesheim drohten mit einer Revolution, weil ihre Meister ihnen höhern Lohn verweigerten und sich darauf beriefen, daß sie ja selbst keinen höhern Lohn von den Kunden bezögen. Die lebhaften Jünglinge von der Nadel stellten darauf die Arbeit ein, rotteten sich in der Herberge zusammen, tranken viel Bier und Brantwein und beschloffen endlich in stürmischer Volksversammlung — die Meister zu bitten, daß sie doch höhern Lohn von ihren Kunden nehmen möchten, damit sich auch für die Gesellen Aussicht zeige, zu einer Lohnhöhung zu gelangen. Nach dieser That kehrten sie triumphirend wieder zu den Meistern zurück.

Ausland.

Frankreich.

Paris. Der Kaiser der Birmanen hat den Marschallin Canrobert und Bosquet den Orden des seidenen Sonnenschirms geschickt.

Ein Hauptvorzug der ausgezeichneten Belgischen Landwirtschaft vor der deutschen besteht darin, daß die Belgier nach vollbrachter Saatzeit ununterbrochen auf ihre Aeckern nachsehen, um das Unkraut zu entfernen und die leeren Stellen nachzusäen und nachzupflanzen.

Ueber die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der Civilehe wird auch in Preußen lebhaft debattirt. Solches geschah auch in Köln in einer Privatgesellschaft, in welcher Damen zugegen waren. Ein Fräulein, welches stillschweigend zugehört hatte, was sonst der Fehler der Frauenzimmer, namentlich in Heiraths-Angelegenheiten nicht seyn soll, wurde von einem Herrn gefragt, was sie dazu sage und ob sie für die Civilehe sey. Das Fräulein aber schüttelte bekümmert das Köpfchen und sagte eingedenk des Herrn Lieutenants: „Ach nein, ich bin für die Militär-Ehe.“

Neuenbürg. Ergebnis des Fruchtmarkts am 5. Juli 1856.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch. Schfl.	Neue Zufuhr Schfl.	Gesamt- Betrag Schfl.	Heutig. Ver- kauf. Schfl.	Im Nach- geblieb Schfl.	Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niedrigster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	6	38	44	39	5	23	15	23	5	23	—	900	30
Gem. Frucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	4	4	2	2	—	—	6	—	—	—	12	—
Summe	8	42	50	41	9	—	—	—	—	—	—	912	30

In Vergleichung gegen die Schranne am 28. Juni ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um 21 fr.

Brottaxe

nach dem Mittelpreis vom 21./28. Juni d. J., à 21 fl. 11 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 17 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4⁷/₈ Loth.

Fleischtaxe vom 5. Juni 1856 an:

Dahnenfleisch	12 fr.	Lammfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	12 fr.
Lahfleisch	10 fr.	abgezogen	11 fr.
Kalbsteisch	9 fr.	Stadt-Schuldheißnamt. Wessinger.	

